76. Jahrgang.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag.

Preis vierteljährlich hier 1 ℳ, mit Trägerlohn 1.10 ℳ, im Bezirks- und 10 km-Verkehr 1.15 ℳ, im übrigen Württemberg 1.25 ℳ. Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Auflage 2000.

Anzeigen-Gebühr 8 Pf. für die 1spalt. Zeile aus gewöhnl. Schrift oder deren Raum; bei 1mal. Einrückung 10 ₰, bei mehrmaliger entsprechender Rabatt.

Gratisbeilagen: Das Plauderstübchen und Schwäb. Landwirt.

№ 1 — Nagold, Donnerstag den 2. Januar 1902.

KREISARCHIV CALW 512 B81

## Zur gefl. Beachtung!

Als **Gratisbeigabe** erhalten unsere **Abonnenten** mit dem **heutigen Blatte** einen

**Wand-Notiz-Kalender für das Jahr 1902,**

**der den Posttarif für den Verkehr in Württemberg, dem Deutschen Reiche und Oesterreich-Ungarn,** sowie ein **Verzeichnis der Märkte in der Umgegend** enthält.

☞ **Neu eintretende Abonnenten** erhalten den **Kalender nachgeliefert.**

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafters.

## Amtliches.

**Die Herren Ortsvorsteher**

werden unter Hinweis auf den Min.-Erlaß vom 9. Dezember 1898 (R.Bl. S. 406) angewiesen, etwaige **Anträge** auf **Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens** spätestens **bis 8. Januar** k. J. hieher vorzulegen.

Nagold, den 31. Dezember 1901.

K. Oberamt. Ritter.

**Bekanntmachung.**

Von den **Versicherungsfreikarten** wurde bis jetzt nur ein sehr geringer Gebrauch gemacht.

Dies hatte zur Folge, daß sehr viele Personen, namentlich Waldarbeiter, Erntearbeiter, Kulturarbeiterinnen u. s. w. bei denen die Voraussetzungen für Befreiung von der Versicherungspflicht durch Versicherungsfreikarten gemäß § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes in Verbindung mit der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 24. Dez. 1899 (Reichsgesetzblatt Seite 721 fff.) vorlagen und welche sich gegen die Beiziehung zur Versicherung durchaus ablehnend verhielten, kraft Gesetzes nachträglich beigezogen werden mußten.

Um dies für die Zukunft zu vermeiden, werden die Ortsbehörden, sowie alle Interessenten auf die **für ein Kalenderjahr giltigen** Versicherungsfreikarten hingewiesen, welche die Befreiung von der Versicherungspflicht den in § 6 Abs. 2 des Invalidenversicherungsgesetzes aufgeführten Personenklassen ermöglichen.

Endlich wird auf die Bekanntmachung des Oberamts, betr. die vom 1. Januar 1902 ab giltige veränderte Festsetzung der ortsüblichen Tagelöhne gewöhnlicher Tagearbeiter, (Gesellsch. Nr. 87,) welche da und dort eine neue Lohnklasseneinteilung gemäß § 34 Abs. 2 Ziff. b des Invalidenversicherungsgesetzes zur Folge haben wird, hingewiesen.

Nagold, den 31. Dezember 1901.

K. Oberamt. Ritter.

**Bekanntmachung.**

Durch die Bestimmung des § 1 Abs. 1 Ziff. 2 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 ist die Versicherung auf den gesamten Umfang der Gewerbebetriebe ausgedehnt worden, welche sich auf die Ausführung von Maurer-, Zimmer-, Dachdecker- oder sonstigen durch Beschluß des Bundesrats für versicherungspflichtig erklärten Bauarbeiten, wozu auch Bauschreinerarbeiten aller Art rc. gehören, erstrecken.

Damit wird die Unterscheidung, die bisher bei diesen Gewerbebetrieben zwischen einzelnen versicherten Arbeiten und anderen nicht versicherten (Werkstatt-)Arbeiten gemacht werden mußte, gegenstandslos (zu vergleichen die Begründung der Regierungsvorlage Seite 4, 5 — Reichstagsdrucksachen 10. Legislatur-Periode, I. Session 1898/1900 Nr. 523 —). Wenn fernerhin ein Schreinermeister 2 Bauschreiner und 4 Möbelschreiner beschäftigt, so beschränkt sich die Unfallversicherung nicht mehr blos auf die 2 Bauschreiner sondern erstreckt sich auf sein ganzes Personal, nämlich auf 6 Schreiner.

Da nach den Wahrnehmungen des Vorstands eine größere Anzahl der durch Bundesratsbeschluß vom 27. Mai 1886 (Reichsgesetzblatt S. 190) für versicherungspflichtig erklärten Betriebe der Bauschreiner (-Tischler) und Einsetzer, welche nach der Bekanntmachung des Reichs-Versicherungsamts vom 20. Dez. 1886 den Holz-Berufsgenossenschaften überwiesen wurden, immer noch nicht zur diesseitigen Berufsgenossenschaft angemeldet sind, beziehungsweise sie der Berufsgenossenschaft nicht alle Arbeiter aufgegeben haben, so werden die Unternehmer der bezeichneten Betriebe unter Hinweisung auf die veränderte Rechtslage und die damit verbundene Erweiterung ihrer Pflichten gegenüber der Berufsgenossenschaft zur Anmeldung ihrer Betriebe gemäß § 35 bezw. § 56 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 oder vollständigen Angabe ihrer Arbeiterzahl in den Lohnnachweisungen veranlaßt. Hiefür werden die Ausführungen der Anleitung zur Bekanntmachung über die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe vom 1. Oktober 1900 (Amtliche Nachrichten des R. V. A. Seite 707), insbesondere die Ziffern 3, 10, 14 bis 16 daselbst teilweise einen Anhalt bieten können.

Nagold, den 31. Dezember 1901.

K. Oberamt. Ritter.

**Die Herren Verwaltungsaktuare bezw. die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung**

werden hiemit angewiesen, die **Katasternachweisungen für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft,** zu denen ihnen die erforderlichen Formulare mit nächster Post zugehen, nebst Beilagen **spätestens bis 1. Febr. ds. Js.** an das Oberamt als portopflichtige Dienstsache **einzusenden.**

(Art. 22 des Ges. v. 30. Mai 1891 — Reg.-Bl. S. 151 und § 16 der Vollziehungsverfügung hiezu vom 18. Juni 1891 Reg.-Bl. S. 154.)

Nagold, den 2. Januar 1902.

K. Oberamt. Ritter.

## Tages-Neuigkeiten.

### Aus Stadt und Land.

Nagold, 2. Januar.

**Aus dem Kirchenregister.** Nach den Aufzeichnungen im Kirchenregister der Stadt Nagold wurden im abgelaufenen Jahr an 88 Kindern Taufen vollzogen. Zur Konfirmation kamen 69 Kinder, 32 Knaben und 37 Mädchen, **getraut** wurden 27 Paare, gestorben sind 84 Personen, **darunter** 40 Kinder.

**Verkehrshebung?** Unsere nicht besonders günstigen **Zugsverbindungen** sollen statt einer weiteren Hebung nun auch noch eine Verminderung erfahren. Was bisher nur vermutet wurde, kann jetzt deutlich im St.-A. gelesen werden; es heißt da: Von der K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen ist die Aufhebung u. a. auch der Personenzüge Nr. 500 Altensteig ab 6.30 nachm., Nagold an 7.30 und Nr. 503 Nagold ab 11 Uhr abends Altensteig an 12 Uhr, ferner der nur Sonn- und Feiertags verkehrende Personenzug Nr. 310 Pforzheim—Wildbad wegen geringer Benützung vom 15. Januar an bis auf Weiteres beantragt.

Das K. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat den Beirat der Verkehrsanstalten auf den 8. Januar 1902 einberufen, um über die beantragten Zugseinstellungen zu beraten.

**Salzpreis.** Einem in der Kammer geäußerten Wunsch entsprechend sind auf Anordnung des Finanzministeriums Verhandlungen eingeleitet worden, zwischen den K. württembergischen Saltnerämtern, dem Privatsalzwerk Heilbronn und der K. preußischen Berg- und Salineninspektion Stetten. Hiernach ist am 31. Dez. ein gemeinsames Zirkulär dieser Verwaltungen an ihre sämtlichen Abnehmer von Kochsalz in Württemberg vereinbart worden, welches besagt:

„Es wird darüber Klage geführt, daß das Pfund Kochsalz an einzelnen Orten des Landes Württemberg zu einem höheren Preis als 10 ₰ im kleinen verkauft wird. Da nun der Einkaufspreis franko Ihrer Empfangsstation bei Bezug ganzer Wagenladungen 8 ₰ für das Pfund beträgt, so liegt unser Ermessens kein Grund vor, einen höheren Preis als 10 Pfennig zu fordern. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, an unsere weitere Abgabe von Kochsalz die Bedingung zu knüpfen, daß Sie selbst beim Wiederverkauf im kleinen Ein Pfund Kochsalz nicht höher als für 10 ₰ verkaufen."

Die Maßregel mußte sich zwar angesichts der außerordentlichen Schwierigkeiten, welchen weitergehende Auflagen begegnen würden, darauf beschränken den unmittelbaren Abnehmern von Kochsalz die Bedingung zu stellen, daß sie selbst beim Wiederverkauf im kleinen 1 Pfund Kochsalz nicht höher als für 10 ₰ verkaufen; es wird aber damit eine günstige Wirkung auf die Preisbildung für den Kleinverkauf von Kochsalz bei den Detailisten, soweit dieselben bis jetzt ausnahmsweise höhere Preise verlangt haben, wohl nicht ausbleiben.

-r. **Fischerei-Verein.** Der Fischerei-Verein „oberes Nagoldthal" hielt gestern Mittag im Waldhorn in Ebhausen eine außerordentliche Hauptversammlung ab, die leider schwach besucht war. Es handelte sich um die Beschlußfassung über die Erwerbung eines Fischwassers für den Verein. Elektrizitätswerkbesitzer Klingler hatte eine ca. 4½ Kilometer lange Strecke in der Nagold von der Wehrfalle seines neuen Werkes am Bettenberg bis zum Wälzgraben auf Markung Wildberg dem Verein um 6100 ℳ zum Kaufe angeboten. Der Vorstand, H. Oberamtmann Ritter, legte der Versammlung den Sachverhalt klar und betonte, daß es wohl zweckdienlich wäre, wenn der Verein ein eigenes Fischwasser hätte, daß es ferner bedauerlich wäre, wenn betr. Wasser an jemand verkauft würde, der nicht rationell wirtschaftet, weil dadurch die unteren Angrenzer von Wildberg sehr geschädigt wären, daß auch bereits in der am 21. d. M. in Altensteig abgehaltenen Ausschußsitzung einige Mitglieder durch Zeichnung namhafter Beiträge sich bereitwillig für das Projekt gezeigt haben, daß endlich aber auf der andern Seite durch diese Erwerbung der Verein ein großes Risiko unternehme, weshalb auch eine Hauptversammlung einberufen worden sei, um die Stimmung der Mitglieder kennen zu lernen. Aus der Mitte der Versammlung wurde jedoch gleich zu Anfang geltend gemacht, daß eben die Rentabilität des betr. Wassers bei der von H. Klingler geforderten Summe und bei dem von Mitgliedern gebotenen jährlichen Pachtpreis doch eine fragliche sei; die Fischwasser hätten jetzt überhaupt ihren höchsten Stand erreicht. Doch war die Mehrheit der anwesenden Mitglieder für die Erwerbung des Wassers um einen niederen Preis. Da jedoch H. Klingler von seiner Forderung nicht zurückgehen wollte, weil ihm bereits von anderer Seite die gewünschte Summe geboten worden, so mußten die Verhandlungen, die nahezu 3 Stunden gedauert hatten, nach erfolgter und resultatlos erachtet werden. Zu wünschen wäre nur, daß die K. Staatsfinanzverwaltung, die auch durch Vermittlung des K. Kameralamts Altensteig bereits in Unterhandlung mit dem Verkäufer stand, das betr. Fischwasser kaufen würde.

-r. Berneck, 31. Dezbr. Die hiesigen Fischer, Gebrüder Wurster, hatten das seltene Glück, in dem von ihnen gepachteten, der Frhrl. Gutsherrschaft gehörigen Fischwasser der Nagold unweit der Cementbrücke in letzter Nacht in der Falle einen Fischotter zu fangen. Derselbe wog beinahe 15 Pfund und hatte eine Länge von 1,10 Meter, von der Schnauze bis zur Schwanzspitze gemessen. Der Balg wurde dem K. Revieramt Altensteig überliefert.

**Weihnachts-Feiern.**

—r. Altensteig, 2. Jan. Die Weihnachtsfeiern der verschiedenen hiesigen Vereine nahmen gestern ihren Abschluß. Am Stephansfeiertag hielt der Turnverein im Gasth. z. Traube seinen geselligen Abend mit verschiedenen Aufführungen und Gabenverlosung. Der Familienkranz vereinigte sich am Johannesfeiertag im Gasth. z. Sternen zu einer hübschen Feier mit Gabenverlosung. Eine Abteilung der Militärkapelle des 7. Regiments bot den Teilnehmern dabei durch den Vortrag gediegener Streichinstrumentalmusikstücke einen hohen Genuß. Eine gelungene Festlichkeit war die starkbesuchte Feier des Kriegervereins am letzten Sonntagabend in der Turnhalle. Gestern abend fand eine gemeinschaftliche Feier des Radfahrervereins im Gasth. z. Sternen statt. — Der Personenverkehr über die Weihnachtsfeiertage war hier dieses Jahr ein so reger wie in früheren Jahren.

Stuttgart, 30. Dez. (Ständisches). Mit Note des Kgl. Staatsministeriums vom 27. Dezember ist dem Präsidium des Ständischen Ausschusses der Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes zur Ausführung der Zivilprozeßordnung, zur weiteren Behandlung zugegangen.

Stuttgart, 31. Dez. Bisher hatte sich eine Anzahl von süddeutschen Industriellen dem Ring der Drahtstiftfabrikanten entzogen. Ueber die hierdurch entstandenen Streitigkeiten hat seiner Zeit die Frankfurter Zeitung berichtet. Nunmehr sind die gestern hier versammelt gewesenen Drahtstiftfabrikanten — wie es heißt: angesichts der gänzlich veränderten Lage des Drahtmarktes — dem Verband der deutschen Drahtstiftfabrikanten beigetreten.

Stuttgart, 31. Dez. Die Umlage des Gebäudebrandschadens für das Jahr 1902 wird durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern im Hinblick auf den gegenwärtigen Stand der Brandversicherungskasse und die durchschnittliche Höhe der in den letzten Jahren angefallenen Brandschäden in der Weise bestimmt, daß bei den Gebäuden der dritten Klasse, welche die Regel und die Grundlage für die Berechnung des Beitrags in den höheren und niederen Klassen bildet, der Beitrag von 100 ℳ Brandversicherungsanschlag 10 Pfennig zu betragen hat. Ferner wird verfügt, daß je die Hälfte der Umlage auf 1. April und

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

1. August l. Js. [illegible] die Brandversicherungskasse einzuliefern ist. Die Oberämter werden angewiesen, den rechtzeitigen Abschluß der Kataster-Revisionsgeschäfte und der Umlage in den einzelnen Gemeinden, sowie für den rechtzeitigen Einzug und die Ablieferung der Beiträge zu sorgen und die zu fertigenden Umlageurkunden spätestens auf den 1. April 1902 an den Verwaltungsrat einzusenden.

r. Hemmendorf, OA. Rottenburg 31. Dez. Vergangene Nacht kurz nach 11 Uhr brach im Haus der Cordula Yochum, Witwe, Feuer aus. Haus und Scheuer brannten vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

r. Bodnegg, 31. Dez. In der Nacht vom 27. zum 28. d. Mts. wurde lt. Oberschw. Anzeiger in der Wirtschaft des Gebhard Marschall in Kofeld, Gemeinde Bodnegg, der Familienvater Joseph Anton Pfau von Felben, Gemeinde Bodnegg, durch einen Messerstich in den Kopf lebensgefährlich verletzt. Der Thäter, ein in der Nähe von Kofeld bediensteter Knecht, wurde sofort verhaftet.

r. Roth am See, 31. Dez. Am letzten Montag nachts ist lt. Vaterlandsfreund das Wohnhaus samt Scheuer des Bauern Fr. Krieger in Brettenfeld abgebrannt. Drei bereits schlafende Kinder konnten nur mit Lebensgefahr gerettet werden. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

## Gerichtssaal.

Erfurt, 29. Dezbr. Das Landgericht verurteilte den Schieferdeckergesellen Kujatt aus Tannheim im Kreise Thorn wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Jahren Gefängnis und 6 Wochen Haft. Als der Turm der neuen Thomaskirche gedeckt wurde, arbeitete er in schwindelnder Höhe, nur auf einem schmalen Brett stehend, mit dem aufsichtsführenden Polier Homeyer zusammen. Als dieser ihm ankündigte, daß er die Arbeit einstellen müsse, wenn er weiter so Ungenügendes leiste, fuhr er auf Homeyer zu und versetzte ihm mit dem spitzen Dachdeckhammer zwei so wuchtige Schläge auf den Arm, daß dieser brach. Gegen einen andern Gesellen, der Homeyer zu Hilfe kam, holte er mit einer schweren eisernen Klammer aus, indem er rief: „Mir ist jetzt alles egal, jetzt stürzen wir beide in den Abgrund!" Es entspann sich ein aufregendes furchtbares Ringen, das zum Glück damit endete, daß der Rasende überwältigt und durch eine Dachlücke in den Turmboden gezogen wurde, wo er zunächst eine Tracht Prügel erhielt. Der Angeklagte war schon dreimal wegen Gewaltthätigkeit vorbestraft.

## Deutsches Reich

Berlin, 29. Dez. Der Reichsanzeiger meldet: Direktorialassistent an der ägyptischen Abteilung des K. Museums, Dr. Schubert, entdeckte auf einer Pergamentrolle aus dem 7. Jahrhundert beträchtliche Reste zweier Gedichte der Sappho. — Der Reichsanz. berichtet über das Ergebnis der Ausgrabungen in Pergamon, die vom kgl. archäologischen Institut in den Monaten September, Oktober und November vorgenommen wurden. Unter anderem ist von der Stadt der Könige von Pergamon ein großer Marktbau, ein großer öffentlicher Brunnen und ein neues Stadthor aufgedeckt und die Front des großen Haupthores freigelegt worden.

r. Wessingen (Hohenzollern), 31. Dez. Vorgestern kamen lt. Hohenz. Bl. nachmittags 2 Handwerksburschen in unsern Ort und bettelten die Häuser ab. Dabei suchte der eine, der etwa 26jährige Rudolf Habermehl aus Speyer, eine Frau die allein zu Hause war, zu vergewaltigen. Unter verzweifelten Anstrengungen gelang es der Frau, ins Freie zu entkommen. Der Thäter flüchtete, wurde jedoch eingeholt und verhaftet.

Aus Baden, 29. Dez. Als Beamte und Sachverständige sind mit Ausübung der im Weingesetze vom 24. Mai vorgeschriebenen Kontrolle beauftragt worden: der Vorstand der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Augustenburg Professor Dr. Behrens, der erste Assistent an dieser Anstalt Dr. Loos, der Vorstand der Lebensmittelprüfungsstelle an der technischen Hochschule in Karlsruhe Professor Rupp und die Vorstände der von den Gemeinden errichteten und ausdrücklich für die amtliche Untersuchung von Wein ermächtigten öffentlichen Untersuchungsanstalten der Städte Mannheim-Dr. Cauzler und Dr. Graff, Pforzheim-Dr. von Roehl, Freiburg-Dr. Korn, Konstanz-Dr. Wingler. Die Zuständigkeit der Beamten und Sachverständigen der beiden erstgenannten staatlichen Anstalten erstreckt sich auf das Gebiet des Großherzogtums, die der übrigen auf das Gebiet der betreffenden Gemeinden.

Heidelberg, 31. Dez. Die Nachricht, daß dem Expeditionsgehilfen Weipert auf dem Gnadenwege ein Monat seiner Strafe erlassen worden sei, bedarf der Berichtigung. Das Gnadengesuch Weiperts ist leider erfolglos geblieben; dagegen ist ihm in Aussicht gestellt worden, daß er für den Fall, daß seine Aufführung tadellos bleibt, einen Monat vor Ablauf der 3monatigen Gefängnisstrafe auf Urlaub entlassen wird. Auch die Bemerkung, daß Weipert beabsichtige, wieder in den Eisenbahndienst einzutreten, trifft nicht zu, da Weipert gar nicht aus dem Dienst getreten ist und er bekanntlich schon längst von der Generaldirektion die Zusicherung erhalten hat, daß er wieder Verwendung findet.

Wittenberg, 31. Dez. Das Schlußresultat der Reichstagsersatzwahl in Wittenberg-Schweinitz ist folgendes: Dr. Barth (freis. Ver.) erhielt 9463, v. Leipziger (kons.) 8862 Stimmen. Barth ist also gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 80 Prozent. Die Konservativen hatten zuletzt noch über 20 Versammlungen, zum Teil heimlich, abgehalten.

Hamburg, 28. Dez. Die aus Kamerun zur Verbüßung der ihnen wegen Mißhandlungen von Eingeborenen zuerkannten Strafen hieher gebrachten Kaufleute Haesloop, Keltenich und Wittenberg sind im Gefängnis lebensgefährlich an Malaria erkrankt und ins Krankenhaus gebracht worden.

## Ausland.

Belgrad, 30. Dez. Königin Draga hat die Sorge für ihre Verwandschaft zu einer Hauptaufgabe der landesmütterlichen Thätigkeit erhoben. Vor allem wünscht sie, ihre Brüder in Rang und Würden gebracht zu sehen; dabei stößt sie jedoch auf Hindernisse, die einerseits das Naturell der Lunjevitzas, andererseits aber der starre Eigensinn der Regierungsfaktoren in den Weg legen. Drei Kriegsminister, die sich der Familienpolitik der Königin nicht unbedingt fügen wollten, sind bereits in der kurzen Ehezeit König Alexanders vom Amte zurückgetreten; nun beabsichtigt die gute Schwester, die Brüder nacheinander durch Abkommandierungen außer Landes den Anfeindungen zu entziehen, sie gleichzeitig aber für die höheren Ziele zu bilden und zu fördern. Serbien entsendet regelmäßig Offiziere nach Belgien zum militärischen Studium und zu aktiver Dienstleistung. Zu einer solchen Mission wurde Leutnant Nikolas Lunjevitza, der Bruder der Königin Draga, ausersehen. Der junge Schwager König Alexanders soll sich drei Jahre hindurch in Brüssel auf die höhere Militärkarriere vorbereiten.

London, 31. Dez. Daily Telegraph erhebt Einspruch gegen die böswilligen Uebertreibungen, welche im Hinblick auf das Verhältnis von Venezuela und Deutschland in der Presse vorgebracht werden und sagt, zweifellos habe Deutschland wohlberechtigte Gründe zu Beschwerden. Deutschland habe in der ganzen Angelegenheit mit rühmlichster Geduld und fraglos in gutem Glauben gehandelt. Keine andere Macht hätte in anderer oder besserer Weise vorgehen können.

New-York, 30. Dez. Die sensationellen Berichte Berliner Blätter, daß Washingtoner hochstehende Regierungsbeamten einen Krieg zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten für möglich erklären, sind durchaus u[illegible] begründet; im Gegenteil, man ist hier davon überzeugt, daß beide Länder zu einer vollkommenen Verständigung bezüglich Venezuelas gekommen sind, wie ja [illegible] leitende republikanische Blätter wie die Tribune und [illegible] erklären, Deutschland habe in durchaus loyaler Weise [illegible] den Vereinigten Staaten gegenüber gehandelt und die Zwangseinkassierung der venezolanischen Schulden sei Angesichts der Zustände in jenem Lande durchaus angebracht. Aehnlich äußerte sich Roosevelt's Organ, der Commercial Advertiser aus. Die Berliner Berichte sind augenscheinlich durch sensationelle Andeutungen der hiesigen Times verursacht, die ihr von den anderen Blättern entschieden verwiesen werden.

Hiezu das Plauderstübchen Nr. 1.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Paur.

## Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

# Bekanntmachung.

Der hiesige

**Wochenmarkts-Verkehr**

wird zufolge Genehmigung der K. Kreisregierung in Reutlingen vom 20. September 1878 und Gemeinderatsbeschlusses vom 27. November 1901 auch auf den Verkehr mit

**Schweinen (Milch- u. Läuferschweine)**

ausgedehnt.

Der Verkaufsplatz ist beim Marktbrunnen in der Nähe des Rathauses.

Die Wochenmärkte finden hier jeden Samstag der Woche statt und der Handel mit

**Schweinen**

auf denselben **erstmals am 4. Januar 1902.**

Verkäufer und Käufer werden zum Besuch eingeladen.

Den 16. Dezember 1901.

Stadtschultheißenamt:
Brodbeck.

---

Sulz.

# Wirtschafts-Verkauf.

**Am Donnerstag den 9. Januar**
**nachmittags 1 Uhr**

verkaufen die Erben des † **Peter Röhm,** Rößleswirt, die

**Wirtschaft zum Rößle**

**nebst Scheuer** zum zweiten- und letztenmal auf dem Rathaus, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ratsschreiberei.

---

**Gothaer Lebensversicherungs-Bank.**

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1901: 806½ Millionen Mark.
Bankfonds 265¾.

Dividende im Jahre 1902: 30 bis 135% der Jahresnormalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

**Vertreter** in Nagold: **Oberl. Klunzinger.**

---

**Rechnungs-Formulare** bei **G. W. Zaiser.**

---

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten

**Ein glückliches Neues Jahr**

**Fr. Gerlinger**
mit Familie.

Stuttgart, Thorstr. Nr. 19.

---

Simmersfeld.

**Schneidergesuch.**

Ein jüngerer, solider, tüchtiger Arbeiter findet sogleich oder in 14 Tagen dauernde Beschäftigung bei

*Fr. Geigle,*
Schneidermeister.

---

**Mädchen gesucht**

für sofort oder Lichtmeß, im Alter von 16—17 Jahren.

Zu erfragen bei der
**Expedition d. Bl.**

---

Nagold.

**Ia Mast-Hammelfleisch**

ist fortwährend zu haben bei

**Fritz Häussler.**

---

**Keuch- und Krampfhusten,** sowie **chronische Katarrhe,** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 u. 50 ₰ u. i. Schacht. à 1.⊘ b. Kond. **H. Lang,** in Wildberg **A. Frauer.** [S.A.-E.

---

**Am Sonntag den 5. Januar**

findet **nachmittags 3 Uhr** in **Haiterbach** im Gasth. zur **abends 7 Uhr** in **Nagold** im Gasth. zum **Rößle** je eine

# Versammlung

statt, in welcher der Reichstagsabgeordnete unseres Wahlkreises, Herr Redakteur **Fr. Schrempf** über:

**Die Reichstagsverhandlungen und die politische Lage**

sprechen wird.

Hiezu ist jedermann freundlich eingeladen.

---

**Todes-Anzeige.**

Schmerzerfüllt widme ich Freunden und Bekannten die Nachricht, daß meine Tochter

***Mina***

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

*Nagold.* *Friedrich Lehre,*
*Buchbinder.*

Beerdigung Freitag 2 Uhr.

---

Nagold.

**Nächsten Samstag den 4. Januar**

bringe ich im Gasth. zum Löwen eine Partie sehr schöner großer

**Belgier-Schweine**

zum Verkauf, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.

**Fritz Hoffmann, Schweinehandlung,**
**Cannstatt, Telephon 141.**

---

**Geschäfts-Bücher**

**in den dauerhaftesten Einbänden** sind zu haben in der **G. W. Zaiser'**schen Buchhandlung.